

Gruppe G2 – Aufgabenstellung für die nächsten Wochen (Homeschooling) 17. November bis zum 8. Dezember 2020

- (1) Arbeitsblatt1: Ideensammlung zum richtigen Einkaufen: Lesen und als Arbeitsunterlagen für den folgenden Aufsatz verwenden!
- (2) Arbeitsblatt2: Schreibe einen Text zum Thema: Die Wegwerfgesellschaft, denke an die Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss. Schreibe deine eigene Meinung zu dieser Thematik!
- (3) Arbeitsblatt 3: Text „Essen aus der Mülltonne“ (Das Containern): Lesen und Bearbeiten!
- (4) Arbeitsblatt 4, 5, 6a, 6b, 6c, 6d (Lösungen), 7: Schau dir auf Planet Schule den Film mit dem Titel: „Plastik - Fluch oder Segen“ an und fülle die Arbeitsblätter aus!
Das Arbeitsblatt 7 zeigt, wie der Müll ins Meer gelangt.
- (5) Arbeitsblatt 8: Bearbeite die Sprachlehreübung. Es ist eine Wortartenwiederholung (Präposition).
- (6) Arbeitsblatt 9 + 9b (Lösung): Sprachlehre: Die Bestimmung von Gliedsätzen genau und konzentriert durchführen!
- (7) Arbeitsblätter 10 bis 14 für die 3. Woche: Literaturthema: Was ist eine Kurzgeschichte? Lies die Kurzgeschichte „Sonntag“ von Max Bolliger und bearbeite sorgfältig die dazugehörigen Fragen und Aufgaben!

Schicke alle ausgefüllten Arbeitsblätter an meine E- Mail- Adresse dkg@viertmann.at!
Telefonisch bin ich unter folgender Nummer erreichbar: **0699 140 020 34**

Nimm dir für jede Woche ein bestimmtes Arbeitspensum vor und sende mir dann bis Samstag die jeweiligen Arbeitsblätter! Du bestimmst dein Arbeitstempo!
Trotz der Umstände eine schöne Zeit!

Liebe Grüße

Annette

Handout 14 – Ideensammlung Einkaufstipps¹⁶

Hinweis: Die Nummerierung rechts dient der Orientierung im Text.

Richtig einkaufen

- Überprüfen Sie vor jedem Einkauf Ihren Kühlschrank inkl. Gefrierfach und Ihren Vorratsschrank/-kammer und kaufen Sie nur soviel, wie Sie brauchen und verbrauchen. Bewusstes Einkaufen hilft beim Sparen und verhindert Lebensmittel-Abfall-Berge. 1
- Benützen Sie beim Einkaufen einen Einkaufszettel. 2
- Ein sauberer und aufgeräumter Kühlschrank hilft sparen: lernen Sie die Klimazonen Ihres Kühlschranks besser kennen. So hat man mehr vom Einkauf und die Lebensmittel halten länger. 3
- Gehen Sie nach dem Essen einkaufen: Wer hungrig einkaufen geht, kauft zu viel. 4
- Kaufen Sie vorwiegend Produkte der Saison: wer saisonale Produkte kauft, leistet aktiven Umweltschutz. 5
- Geben Sie regionalen Produkten den Vorzug: Heimische Produkte schmecken nicht nur besser, auch die Transportwege sind viel kürzer. 6
- Einkaufstasche nicht vergessen! Plastiksackerl kosten Geld und verursachen unnötigen Müll. Verwenden Sie alternativ dazu Stofftasche, Einkaufskorb, etc. 7
- Achten Sie auf das Ablaufdatum. 8
- Verbrauchen Sie Lebensmittel mit nahendem Ablaufdatum zuerst. Stellen Sie hierzu die Lebensmittel mit kürzerem Ablaufdatum in greifbare Nähe. 9

Weitere Tipps

- Informationsquellen wie Zeitschriften des Konsument_innenschutzes, Zeitschriften zum Thema Lebensmittel und Lebensmittelproduktion geben oft hilfreiche Hinweise (links?) 10
- Einkaufen in Second Hand Geschäften (Lebensmittel?) 11
- Kaufen Sie Produkte, die Sie wirklich benötigen. Schreiben Sie eine Einkaufsliste, einen Wochenplan, einen Monatsplan) 12
- Überlegen Sie woher die Produkte kommt und berücksichtigen Sie die Produktionsländer und Transportwege (etwa Tomaten aus Argentinien) 13
- Achten Sie auf die Verpackung und meiden Sie unnötige Plastikverpackungen 14
- Exkursion zur Schuldner_innenberatung, zur Arbeiter_innenkammer – Konsument_innenschutz 15
- Gibt es Reparaturmöglichkeiten, statt ein Produkt sofort wegwerfen und ein neues Produkt kaufen? 16

¹⁶ vgl. Richtig einkaufen: URL: http://lebensmittel-sind-kostbar.at/?Richtig_einkaufen&PHPSESSID=afa4e44f79b0e6dc792b431e8f43f2d7 (Stand: 13.09.2012)

Arbeitsblatt(2):

Schreibe einen Text zum Thema

Konsumgesellschaft — Wegwerfgesellschaft!

2

Thema: Konsumgesellschaft - Wegwerfgesellschaft

KG

Arbeite mit dem Arbeitsblatt: Bildimpuls: Supermärkte und ihre Mülltonnen...

Schreibe einen kurzen Text (100 150 Wörter) zum Thema: Wegwerfgesellschaft, indem du deine Ängste und Sorgen, deinen Ärger, aber auch deine Hoffnung schilderst!

A large rectangular area with a wavy border, containing horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and cover most of the page's width and height, leaving a margin at the top and bottom.

Essen aus der Mülltonne

Sie essen, was andere
wegschmeißen. So genannte
Containerer durchsuchen

Mülltonnen von Supermärkten nach Lebensmitteln – und werden fündig. Meist reicht das Essen für mehrere Wochen.



Nie wieder einkaufen - containern ist
angesagt

Falk Beyer leuchtet mit seiner Taschenlampe in eine graue Mülltonne. Es ist kurz nach Mitternacht. Zwischen Müllsäcken und leeren Dosen zieht er eine Tüte mit Mangos heraus. Falk aus Magdeburg ist auf der Suche nach Lebensmitteln, die Supermärkte einfach wegwerfen. Das wird "containern" genannt.

Nachts fährt Falk mit Freunden von Supermarkt zu Supermarkt. Meist schaffen sie es in einer Nacht, Lebensmittel für mehrere Wochen einzusammeln. Falk containert, weil er etwas gegen die Wegwerfmentalität tun will. Vor zwei Jahren begann er damit, sich seine Lebensmittel fast nur aus der Mülltonne zu holen. "Die ersten Male hatte ich ein ungutes Gefühl dabei. Und peinlich war es mir auch", sagt er.

In Magdeburg werden die Mülltonnen noch nicht so oft von Containerern besucht. In anderen Städten wie Berlin machen sich die Containerer mittlerweile gegenseitig Konkurrenz, erzählt Falk. Essen aus dem Müll gehört in manchen Kreisen sogar schon zum guten Ton.

Bei den Supermärkten kommt das Containern allerdings nicht immer gut an. Einige Marktleiter drohten sogar mit Gewalt. Auch die Polizei wurde schon ein paar Mal gerufen – allerdings ohne Folgen für Falk und seine Freunde. Denn es ist nach wie vor umstritten, ob das Stehlen von Müll eine Straftat ist.

Glossar

etwas wegschmeißen – etwas in den Müll werfen

Container, der – ein Behälter, der für Abfall oder für den Transport von Dingen verwendet wird

fündig werden – auf der Suche nach etwas erfolgreich sein

mit etwas leuchten – eine Lampe (auf etwas) halten

Taschenlampe, die – eine Lampe, die so klein ist, dass man sie in die Tasche stecken kann

Mitternacht – zwölf Uhr nachts

Mango, die – eine exotische Frucht

Wegwerfmentalität, die – die Einstellung von manchen Menschen, dass auch Dinge, die noch zu gebrauchen sind, weggeschmissen werden können

ein ungutes Gefühl haben – sich bei etwas unwohl fühlen

peinlich – so, dass man sich schämt; unangenehm

Konkurrenz, die – eine Situation, in der mehrere Menschen das gleiche Ziel erreichen wollen

3a

(2)

Kreise, die – hier: bestimmte Teile der Gesellschaft

etwas gehört zum guten Ton – Auf etwas wird Wert gelegt; etwas wird gerne gesehen

etwas kommt bei jemandem gut an – umgangssprachlich für: jemand findet etwas gut

Marktleiter, der – eine Person, die für den Supermarkt verantwortlich ist

jemandem mit etwas drohen – jemandem zeigen, dass man ihn bestrafen wird, wenn er etwas tut

umstritten – so, dass viel darüber diskutiert wird

Straftat, die – eine Tat, die gegen das Gesetz verstößt; eine kriminelle Tat

Fragen zum Text

So genannte "Containerer" ...

1. wohnen in einem Container.
2. durchsuchen Mülltonnen nach Lebensmitteln.
3. arbeiten für die Müllabfuhr.

Falk holt sein Essen aus dem Müll, weil ...

1. er etwas gegen die Wegwerfmentalität tun möchte.
2. er kein Geld hat.
3. er nicht gerne in Supermärkte geht.

Es ist umstritten, ob ...

1. Essen aus dem Müll gesund ist.
2. Supermärkte Lebensmittel wegwerfen dürfen.
3. das Stehlen von Müll eine Straftat ist.

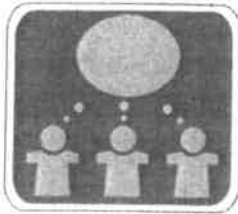
Arbeitsauftrag

Könnten Sie sich vorstellen, Mülltonnen von Supermärkten nach Lebensmitteln zu durchsuchen? Können Sie etwas essen, das jemand weggeworfen hat? Soll man das Stehlen von Müll verbieten? Diskutieren Sie in kleinen Gruppen über diese Fragen.

AB 1: Leben ohne Plastik?

4

Plastik – Fluch oder Segen?



Plastik kommt in allen Lebensbereichen vor und begegnet dir ständig im Alltag. Alleine im Badezimmer türmt sich ein Plastikberg, wenn man Shampooflaschen, Zahnbürsten, Duschvorhang, Tuben und Dosen betrachtet. Sucht Beispiele, wo Plastik verwendet wird, und überlegt, ob es sinnvolle Alternativen dafür gibt.

Aufgabe 1

Plastik kommt in nahezu allen Produktgruppen vor. Sucht Produkte aus Plastik in den verschiedenen Bereichen des Lebens, zum Beispiel Lebensmittel, Spielzeug, Schulbedarf, Sport oder Unterhaltungselektronik. Schreibt verschiedene Lebensbereiche in eine Tabelle und ordnet dazu jeweils einige Beispiele von Produkten und Gegenständen aus Plastik. Ihr könnt zur Information auch noch einmal den Anfang des Films ansehen.



Aufgabe 2

Gibt es Alternativen für Plastikprodukte? Bitte sucht für die Gegenstände in der Tabelle nach Alternativen aus anderem Material. Recherchiert anschließend die Preise für die jeweiligen Gegenstände.

Gegenstand aus Plastik	Alternative	Preis	
		Plastik	Alternative

Betrachtet jetzt die Preisunterschiede zwischen den Gegenständen aus Plastik oder anderem Material. Was fällt euch dabei auf? Welche Gründe könnte es für die Unterschiede geben?

AB 1: Auswirkungen auf den Menschen

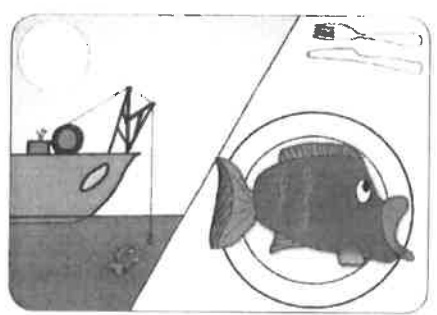
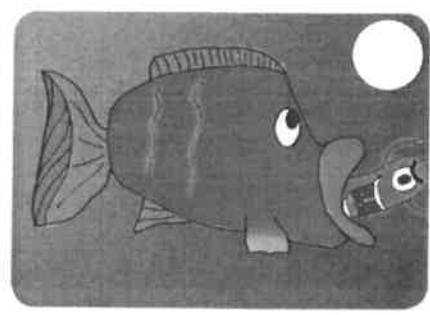
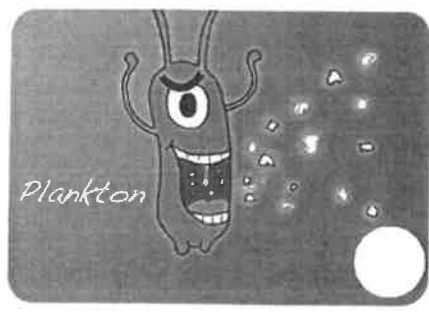
Plastik – Fluch oder Segen?

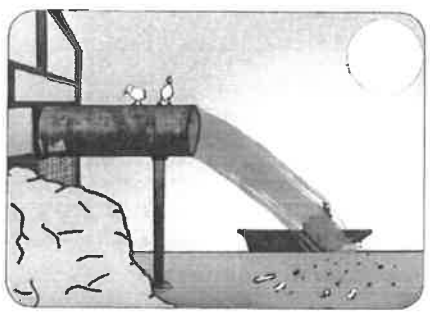
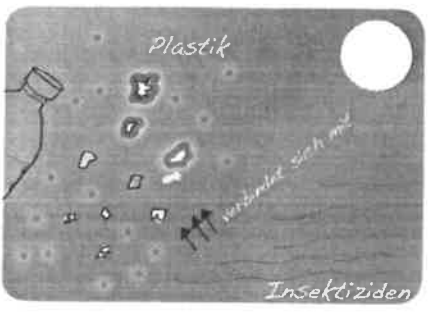


Plastik ist überall und allgegenwärtig. Es gelangt sogar in die Nahrungskette und kann dort Gesundheitsschäden bei Mensch und Tier auslösen. Bearbeite die beiden Aufgaben. Sie zeigen, wie Plastik in die Nahrungskette kommt.

Aufgabe 1

Plastik kann verschiedene Wege gehen. Die Bilder beschreiben einen Weg und die Folgen für die Nahrungskette. Bringe die Bilder in eine logische Abfolge und nummeriere sie. Erkläre die Vorgänge auf den Bildern in Stichwörtern.





Aufgabe 2

Wie gelangt das Plastik nach dieser Schilderung in den menschlichen Körper? Ziehe aus den Bildern und dem, was du aus dem Film weißt, Schlussfolgerungen. Verfasse einen Sachtext mit Zusatzinformationen, die die Bilder nicht detailliert zeigen. Zum Beispiel: Wie gelangen die Insektizide ins Meer? Wie entstehen aus großen Plastikteilen Mikroplastikteile? Wie verbinden sich Insektizide mit Plastikpartikeln?

AB 1: Wege und Irrwege des Plastik

Plastik – Fluch oder Segen?



Plastik spielt in unserem Alltag eine große Rolle. Aus unserem heutigen Leben ist es nicht mehr wegzudenken. Beantworte die folgenden drei Fragen. Schau dir dazu die entsprechenden Ausschnitte im Film noch einmal an (Timecode 13:57 bis 18 Min.)

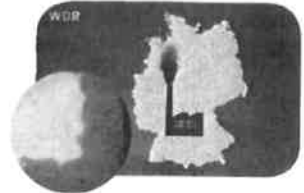
Frage 1

Du lernst im Film eine neue Möglichkeit kennen, Plastikmüll zu trennen. Nenne und beschreibe das Projekt.



Frage 2

Was passiert mit dem Plastik, nachdem es in den Restmüll geworfen wird? Beschreibe die Wege, die das Plastik nimmt.



Frage 3

Im Film lernst du eine Maschine kennen, die verschiedene Plastiksarten trennt. Beschreibe den Vorgang in Stichworten.



AB 1: Plastik im Meer

Plastik – Fluch oder Segen?

planet schule



Plastik ist allgegenwärtig und kaum noch aus der modernen Gesellschaft wegzudenken. Das hat Vor- und Nachteile. Im Film werden einige Aspekte der Verschmutzung der Weltmeere durch Plastik gezeigt. Erläutere die Zusammenhänge.

Aufgabe 1

Warum findet sich Plastikmüll heutzutage auch an unbewohnten Stränden? Informationen dazu findest du im Film. Beschreibe die Gründe in Stichworten. (Timecode 05:30-10:51 Min.)

**Aufgabe 2**

Welche Folgen hat der Plastikmüll für die Weltmeere? Nenne verschiedene Gründe, warum Plastik im Meer ein Problem darstellt. Informationen findest du unter anderem im Film.

Aufgabe 3

Im Film wird gezeigt, dass Plastik biologisch nicht abbaubar ist. Durch Strudel kommt es an einigen Stellen zu großen Plastikmüllansammlungen im Meer. Was kann außerdem noch mit Plastik im Meer passieren? Erkläre es in Stichworten. Informationen findest du unter anderem im Film.



Lösung: (6) a)

AB 1: Leben ohne Plastik?

Plastik – Fluch oder Segen?



Kontrollblatt:
Mögliche Lösungen

■ Aufgabe 1

Plastik kommt in nahezu allen Produktgruppen vor. Sucht Produkte aus Plastik in den verschiedenen Bereichen des Lebens, zum Beispiel Lebensmittel, Spielzeug, Schulbedarf, Sport oder Unterhaltungselektronik. Schreibt verschiedene Lebensbereiche in eine Tabelle und ordnet dazu jeweils einige Beispiele von Produkten und Gegenständen aus Plastik. Ihr könnt zur Information auch noch einmal den Anfang des Films ansehen.

• Kleidung • Haushaltsgegenstände (Staubsauger) • Verpackungen (Lebensmittel) • Elektrogeräte (Computer) • Isolierung (Kabel) • Medizin (Spritzen, Besteck, Behältnisse) • Spielzeug • Hausbau und Ausstattung (Fensterleisten) • Maschinen (Hammer, Bohrer) • Verbrauchsmaterial und Wegwerfartikel (Folien, Tüten, Plastikbecher und -besteck)

■ Aufgabe 2

Gibt es Alternativen für Plastikprodukte? Bitte sucht für die Gegenstände in der Tabelle nach Alternativen aus anderem Material. Recherchiert anschließend die Preise für die jeweiligen Gegenstände.

Gegenstand aus Plastik	Alternative	Preis	
		Plastik	Alternative
Plastikbecher	Glas		
Plastiktüte	Stoffbeutel, Jutetasche		
Badelatschen	Holzatschen, Lederschuhe		
PVC- Boden	Holzboden		

AB 1: Auswirkungen auf den Menschen

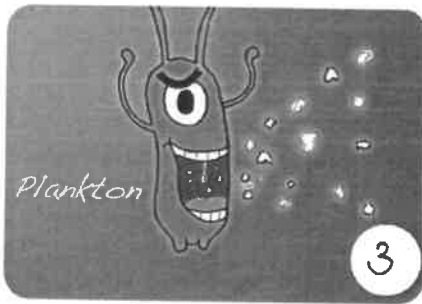
Plastik – Fluch oder Segen?



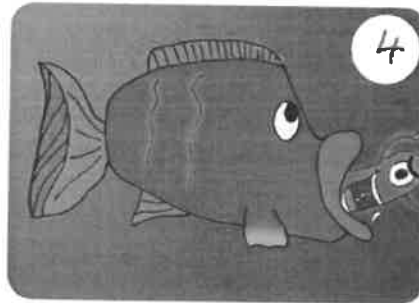
Plastik ist überall und allgegenwärtig. Es gelangt sogar in die Nahrungskette und kann dort Gesundheitsschäden bei Mensch und Tier auslösen. Bearbeite die beiden Aufgaben. Sie zeigen, wie Plastik in die Nahrungskette kommt.

Aufgabe 1

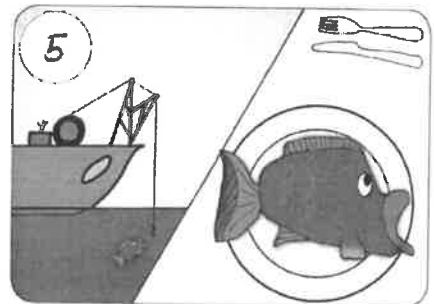
Plastik kann verschiedene Wege gehen. Die Bilder beschreiben einen Weg und die Folgen für die Nahrungskette. Bringe die Bilder in eine logische Abfolge und nummeriere sie. Erkläre die Vorgänge auf den Bildern in Stichwörtern.



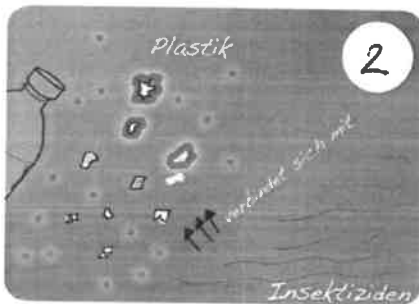
Das Plankton frisst diese Mikroplastikteile.



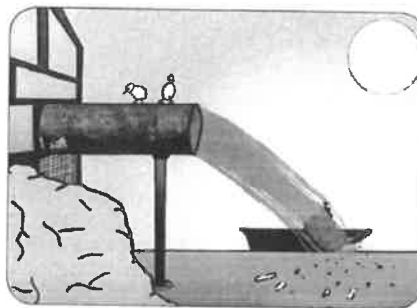
Grosse Fische fressen dieses kleine Plankton.



Der Fisch gelangt durch die Hochseefischerei auf unseren Teller.



Insektizide gelangen durch die Flüsse ins Meer. Sie verbinden sich mit Plastik. Mikroplastik entsteht.



Über die ungeklärten Abwässer gelangt Plastik ins Meer

Aufgabe 2

Wie gelangt das Plastik nach dieser Schilderung in den menschlichen Körper? Ziehe aus den Bildern und dem, was du aus dem Film weißt, Schlussfolgerungen. Verfasse einen Sachtext mit Zusatzinformationen, die die Bilder nicht detailliert zeigen. Zum Beispiel: Wie gelangen die Insektizide ins Meer? Wie entstehen aus großen Plastikteilen Mikroplastikteile? Wie verbinden sich Insektizide mit Plastikpartikeln?

- (1) Plastikflaschen, Verpackungen werden ins Meer geworfen
- (2) Durch den Abfluss
- (3) Vom Mikroplastik in der Zahnpasta
- (4) über Kunstfasern in der Kleidung
- (5) Feuchttücher, die ins Klo gespült werden

AB 1: Wege und Irrwege des Plastik

Plastik – Fluch oder Segen?



Plastik spielt in unserem Alltag eine große Rolle. Aus unserem heutigen Leben ist es nicht mehr wegzudenken. Beantworte die folgenden drei Fragen. Schau dir dazu die entsprechenden Ausschnitte im Film noch einmal an (Timecode 13:57 bis 18 Min.)

■ Frage 1

Du lernst im Film eine neue Möglichkeit kennen, Plastikmüll zu trennen. Nenne und beschreibe das Projekt.

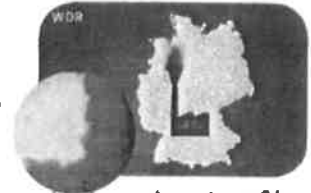


Die neue Art der Mülltrennung heißt "Werkstofftonne".

Der gesamte Plastikmüll kommt in eine Sortieranlage, die den Kunststoff in die unterschiedlichen Plastikarten trennt.

■ Frage 2

Was passiert mit dem Plastik, nachdem es in den Restmüll geworfen wird? Beschreibe die Wege, die das Plastik nimmt.



Plastik, das im Restmüll landet, wird nur energetisch verwertet, das heißt, es wird in einer von 70 deutschen Müllverbrennungsarten verbrannt.

Die dadurch gewonnene Energie wird als Strom weiterverkauft.

■ Frage 3

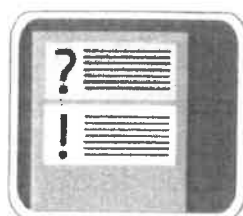
Im Film lernst du eine Maschine kennen, die verschiedene Plastiksorten trennt. Beschreibe den Vorgang in Stichworten.



Die Sortieranlage kann Plastik sehr fein trennen. Plastik wird über Bänder durch Sortierprozesse gefahren. Zuerst wird der Müll kräftig durchgeschüttelt. Mit einem Infrarot-Scanner erkennt man, ob Plastik wieder verwertbar (= recycel fähig) ist.

AB 1: Plastik im Meer

Lösung: 6 d)

Plastik – Fluch oder Segen?

Kontrollblatt:

Stichworte aus dem Film zu den Lösungen

■ **Aufgabe 1**

Warum findet sich Plastikmüll heutzutage auch an unbewohnten Stränden? Informationen dazu findest du im Film. Beschreibe die Gründe in Stichworten.

- Strömung der Meere treibt das Plastik auch an unbewohnte Strände

■ **Aufgabe 2**

Welche Folgen hat der Plastikmüll für die Weltmeere? Nenne verschiedene Gründe, warum Plastik im Meer ein Problem darstellt. Informationen findest du unter anderem im Film.

- große Plastikteile zerfallen im Meer in viele kleine Teile; Meerestiere verwechseln die Teilchen mit Nahrung; das Plastik erzeugt im Magen ein ständiges Völlegefühl, die Tiere verhungern; Mikroplastikteilchen können von auch von kleinsten Meeresbewohnern gefressen werden, wie zum Beispiel von Muscheln oder Einzellern; das kann bei den Meerestieren zu Entzündungen führen

■ **Aufgabe 3**

Im Film wird gezeigt, dass Plastik biologisch nicht abbaubar ist. Durch Strudel kommt es an einigen Stellen zu großen Plastikmüllansammlungen im Meer. Was kann außerdem noch mit Plastik im Meer passieren? Erkläre es in Stichworten. Informationen findest du unter anderem im Film.

- Mikroplastikteilchen können sich lösen und im Sand ablagern; sie können gefährliche Umweltgifte in hoher Konzentrationen beinhalten



Wie gelangt der Müll ins Meer?

Das kann kein Meer mehr schlucken: Unsere Ozeane versinken im Müll. In jedem Quadratkilometer Meer schwimmen heute schon bis zu 46.000 Teile Plastikmüll. Jedes Jahr kommen sieben Millionen Tonnen dazu.



Ob Peeling, Zahncreme, Duschgel oder der Kontaktlinsenreiniger: Viele Kosmetikprodukte enthalten winzig kleine Plastik-Kügelchen um den Reinigungseffekt zu verstärken. Über unser Abwasser gelangen die feinen Partikel ungeklärt ins Meer.



Viele Plastikpartikel stammen aus unseren Waschmaschinen: Fleecepulvis und anderen Kunstfaserextilien verlieren bei jedem Waschgang etwa 2000 winzige Fasern. Die sind so klein, dass sie weder im Sieb der Waschmaschine noch in Kläranlagen hängen bleiben, sondern ungehindert ins Meer gelangen.

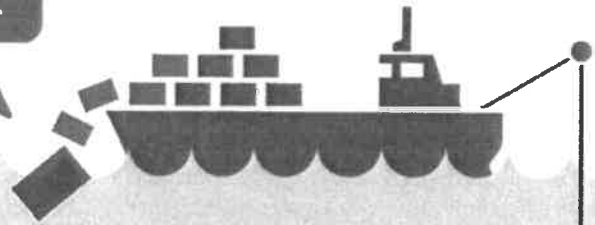
Müllkippe
Strand



Besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern gelangt immer noch sehr viel Müll direkt vom Land ins Meer – auch über die Flüsse. Bei uns in Europa landet ebenfalls immer wieder Müll in Flüssen, und gerade an touristisch erschlossenen Stränden – bei uns und weltweit – wird viel Müll liegen gelassen oder gleich im Wasser entsorgt.

Schiffe

Auch in unseren Breiten entsorgen immer wieder Schiffe ihren Müll im Meer. Dabei ist die Entsorgung von Plastik auf See weitest verboten. Abgesehen von der vorsätzlichen Müllentsorgung auf dem Wasser verlieren Schiffe auch immer wieder Ladung und Container.

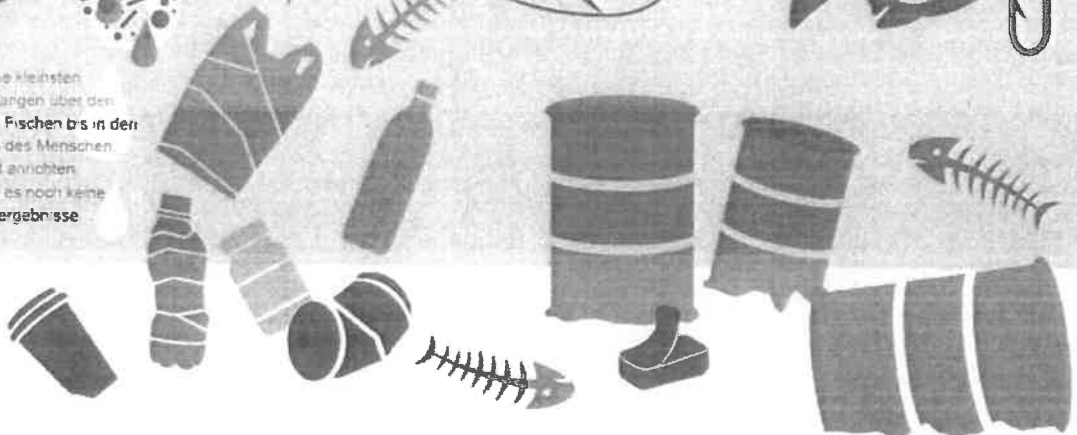
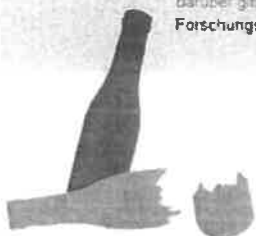


Fischfang

Die Fischwirtschaft ist ein großer Verursacher von Müll im Meer. Netze und andere Gerätschaften werden bewusst im Meer entsorgt oder gehen verloren wie die sogenannten Geisternetze, in denen sich Tiere verfangen und dann verenden.

Abwasser

Gerade diese kleinsten Teilchen gelangen über den Verzehr von Fischen bis in den Organismus des Menschen. Was sie dort anrichten, darüber gibt es noch keine Forschungsergebnisse.



ÜBUNG 1:

Markieren Sie die Präposition und das nachfolgende Nomen mit seinem Artikel

1. Die Zeitungen berichten über den Lebensmittelskandal.
2. Die Passant_innen wurden anhand einer Essprobe nach dem Geschmack befragt.
3. Die Partei setzt sich für die biologische Landwirtschaft ein.
4. Viele Menschen stimmten bei der Lebensmittelbefragung ab, ohne Genaueres zu wissen.
5. Das verunreinigte Wasser wird im Wahlkampf oft in den Medien thematisiert.

ÜBUNG 2:

Wählen Sie einen Zeitungartikel aus dem vorliegenden Beispiel aus und lesen Sie den Text genau durch. Markieren Sie auch in diesem Text die Präpositionen und das nachfolgende Nomen.

ÜBUNG 3:

Setzen Sie den entsprechenden unbestimmten Artikel ein!

3. Fall:

- Wir gehen aus _____ Haus.
Bei _____ Unwetter wird die Ernte kaputt.
Mit _____ Einkaufstasche gehe ich nach Hause.
Nach _____ Einkauf habe ich noch etwas Zeit.
Seit _____ langen Zeit achte ich bereits auf meine Ernährung

4. Fall:

- Durch _____ Hilfe des Arztes konnte Schlimmeres verhindert werden.
Für _____ bestimmten Preis kannst du das Produkt erwerben.
Das Medikament hilft gegen _____ bestimmte Krankheit.
Die Firma produziert, ohne _____ Pestizid zu verwenden.
Ich gehe heute zum Arzt um _____ Gesundenuntersuchung durchzuführen.

Hinweis zu Ortsangaben

3. oder 4. Fall möglich: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen.

- Ich sitze neben dir.
Ich habe mich neben dich gesetzt.

ZEITANGABEN (Wann?) verlangen IMMER DEN 3. FALL.

z.B. Ich gehe am Vormittag einkaufen. Nach dem Essen schlafe ich eine Stunde.

Bei ORTSANGABEN gibt es ZWEI MÖGLICHKEITEN:

Fragt man "WO?", setzt man den 3. FALL.

Fragt man "WOHIN?", kommt der 4. FALL.

z.B.:

Ich kaufe im Supermarkt viele Lebensmittel. -> WO? => 3. Fall

Wir gehen in den Wald Pilze suchen. -> WOHIN? => 4. Fall

ÜBUNG 4:

Markieren Sie in den folgenden Sätzen die Präpositionen und setzen Sie die richtigen Fälle ein!

1. Ich werfe alte Lebensmittel immer in _____ (der Mülleimer).
2. Für _____ (der Verkäufer) war der Preis in Ordnung.
3. Sie hat von _____ der Verschmutzung nichts gewusst (die Folgen)
4. Ohne _____ esse ich keinen Salat (mein Olivenöl).
5. Durch _____ gibt es weiterhin traditionelles Brot (der Bäcker).
6. Die Fastfood – Kette mit _____ wurde geschlossen (das ungesunde Essen).

ÜBUNG 5:

Unterstreichen Sie im Text „Der ökologische Fußabdruck“ (Handout 4) die Präpositionen und bestimmen Sie die Fälle. Schreiben Sie die richtigen Fälle am Rande des Textes dazu.

D4 - Satzgrammatik

Name: _____

Übungen zum Satzgefüge

Ordne die Gliedsatzarten zu!

Unterstreiche die Prädikate rot!

Achtung: Zwei Beispiele sind kein Satzgefüge!

Setze das Komma grün!

Mach in die Kästchen ein X!

Füge Fragewort und Gliedsatzart ein!

	Fragewort	Gliedsatzart
Der Unglückswagen, der in den Rhein stürzte, war gestohlen.		
Das Chamäleon braucht keine Waffe, weil es sich gut tarnen kann.		
Du kannst den Klavierwettbewerb gewinnen, wenn du regelmäßig übst.		
Dass der Jugendliche den Pensionisten beraubt hatte, war uns klar.		
Das Meer war an dem Tag klar und weniger stürmisch als sonst.		
Das Eichkätzchen brachte sich in Sicherheit, indem es noch höher kletterte.		
Er fragte, ob er den Vertrag schon unterschrieben habe.		
Nachdem sie die Schule erfolgreich abgeschlossen hatte, machte sie eine Lehre.		
Wir mussten umziehen, weil mein Vater eine andere Stelle angenommen hatte.		
Unsere Oma besucht und heuer nicht, sondern sie fliegt nach Florida.		
Die Wohnung, die wir ausgesucht haben, ist groß und sehr hell.		
Wo wir jetzt wohnen, fühlen wir uns inzwischen sehr wohl.		

96

D4 - Satzgrammatik

Name: _____

Übungen zum Satzgefüge

Ordne die Gliedsatzarten zu!

Unterstreiche die Prädikate rot!

Setze das Komma grün!

Füge Fragewort und Gliedsatzart ein!

Achtung: Zwei Beispiele sind kein Satzgefüge!

Mach in die Kästchen ein X!

	Fragewort	Gliedsatzart
Der Unglückswagen, der in den Rhein stürzte, war gestohlen.	Was für ein?	Attributsatz
Das Chamäleon braucht keine Waffe, weil es sich gut tarnen kann.	Warum?	Kausalsatz
Du kannst den Klavierwettbewerb gewinnen, wenn du regelmäßig übst.	Unter welchen Bed.	Konditionals.
Dass der Jugendliche den Pensionisten beraubt hatte, war uns klar.	Wer oder was?	Subjektsatz
Das Meer war an dem Tag klar und weniger stürmisch als sonst.	X	HSR
Das Eichkätzchen brachte sich in Sicherheit, indem es noch höher kletterte.	Wie?	Modalsatz
Er fragte, ob er den Vertrag schon unterschrieben habe.	Wen oder was?	Objektsatz
Nachdem sie die Schule erfolgreich abgeschlossen hatte, machte sie eine Lehre.	Wann?	Temporalsatz
Wir mussten umziehen, weil mein Vater eine andere Stelle angenommen hatte.	Warum?	Kausalsatz
Unsere Oma besucht und heuer nicht, sondern sie fliegt nach Florida.	X	HSR
Die Wohnung, die wir ausgesucht haben, ist groß und sehr hell.	Was für eine?	Attributsatz
Wo wir jetzt wohnen, fühlen wir uns inzwischen sehr wohl.	Wo?	Lokalsatz

Arbeitsblatt (10) Literatur

- Lies die Kurzgeschichte!
- Beantworte die Fragen!
- Verfasse eine E-Mail oder einen Tagebucheintrag!

10

L

Die Kurzgeschichte (short story)



Die Kurzgeschichte gehört zu den bedeutendsten und interessantesten Formen der Literatur dieses Jahrhunderts. Die Kurzgeschichte entstand in der englischsprachigen vor allem amerikanischen Literatur.

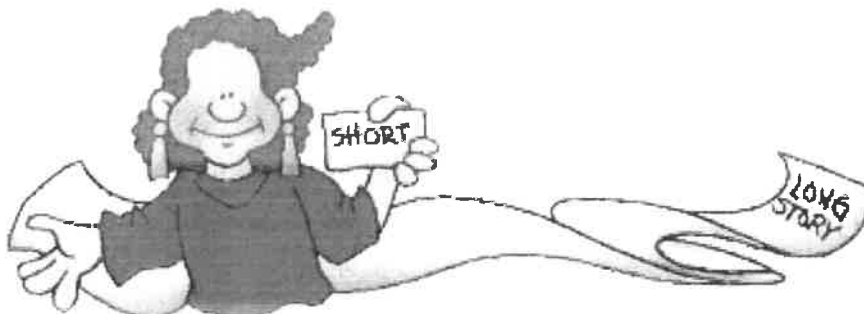
Vertreter sind zum Beispiel Edgar Allan Poe, Ernest Hemmingway, William Faulkner. In Deutschland ist die Kurzgeschichte ein Produkt der Nachkriegszeit; bekannte Autoren: Heinrich Böll, Siegfried Lenz, Wolfgang Borchert und viele andere.

Es handelt sich um eine in Prosa geschriebene Literatur, dessen Hauptmerkmal die Kürze ist.

Inhaltlich wird ein besonders wichtiges Ereignis aus dem Leben einer Titelfigur erzählt. Ein oder zwei Hauptpersonen stehen im Mittelpunkt, die Geschichte spielt nur an wenigen Orten, wenig Handlung, thematisch wird oft das Zeitgeschehen dokumentiert, es handelt sich meist um alltägliche Menschen.

Es gibt keine Einleitung, die Handlung beginnt sofort und der Schluss bleibt offen und zwingt den Leser über das Geschehene nachzudenken (Analyse).

Sprache: knappe, kurze Sätze, sofortiger Einstieg in die Handlung, meist im Präteritum oder Präsens geschrieben, parallele Handlungsstränge (gleichzeitig).



Max Bolliger: Sonntag

„Was möchtest du?“, fragte der Vater.
 Daniela studierte die Karte und entschied sich für Riz colonial.

5 „Gern!“, sagte der Kellner. Er behandelte Daniela wie eine Dame. Das Restaurant war bis auf den letzten Platz besetzt. Am Nebentisch saß ein Ehepaar mit zwei Kindern. Die beiden stritten sich wegen einer kleinen Puppe aus Plastik. Die Mutter versuchte den Streit zu schlichten. Daniela sah, wie der Junge seine Schwester unter dem Tisch dauernd mit den Füßen stieß.

10 Das Dessert machte dem Gezank ein Ende.
 Daniela erinnerte sich, wie sehnlichst sie sich einmal ein Schwesterchen gewünscht hatte.
 „Wie geht es in der Schule?“, fragte der Vater.

15 „Wie immer“, antwortete Daniela.
 „Wird es fürs Gymnasium reichen?“
 „Ja, ich hoffe es.“
 Daniela wusste genau, dass ihre Noten weder in Mathematik noch in Französisch genügten. Dann eben eine kaufmännische

20 Lehre...oder Arztgehilfin...Sie wollte jetzt nicht daran denken.
 „Für mich waren Prüfungen nie ein Problem“, sagte der Vater.
 Daniela war froh, als der Kellner das Essen brachte.
 Der Reis mit Fleisch und Früchten schmeckte ihr.
 „Deine Mutter konnte nie richtig kochen“, sagte der Vater.
 Daniela gab darauf keine Antwort.
 „Ich brauche einen neuen Wintermantel“, sagte sie.
 „Schon wieder?“
 „Ich bin seit dem letzten Jahr zehn Zentimeter gewachsen.“
 „Wofür bezahlt ich eigentlich Alimente?“

30 „Mutter sagt, das Geld reiche nur für das Nötigste.“
 „Gut! Aber ich will die Rechnung sehen.“
 „Wünschen die Herrschaften ein Dessert?“
 Der Kellner versuchte mit Daniela zu flirten.
 „Nein, danke!“, sagte sie, obwohl sie sich heute früh in der

35 Kirche ausgedacht hatte, Vanilleeis mit heißer Schokoladensoße zu essen.

Nach dem Essen führen sie am See entlang.
 Der Vater hatte ein neues Auto.

40 Er sprach über Autos wie die Jungen in der Schule.
 Daniela verstand nicht, warum man sich über ein Auto freuen konnte, nur weil es einen starken Motor hatte.
 Aus dem Radio erklang Volksmusik. Sie fiel Daniela auf die Nerven. Aber sie stellte sie trotzdem lauter.

45 „Hast du viel Arbeit?“, fragte sie.
 „Wir bauen eine neue Fabrik.“
 Der Vater war Ingenieur. Daniela betrachtete ihn von der Seite, neugierig, wie einen Gegenstand. Sein Gesicht war braun gebrannt, sportlich. Der Schnurrbart stand ihm gut.

50 Hatte er ihre Gedanken erraten?
 „In zwei Wochen werde ich vierzig! Aber alle schätzen mich jünger.“
 Daniela lachte. Ihr schien er älter.
 „Wie alt bist du eigentlich?“

55 „Hundert!“, sagte Daniela.
 „Nein, ehrlich...!“
 „Das solltest du doch wissen. Du fragst mich jedesmal... Im Februar dreizehn.“
 „Dreizehn! Hast du einen Freund?“

60 „Nein!“, sagte Daniela.
 „Das wundert mich. Du siehst hübsch aus!“
 „Findest du?“
 „So...erwachsen!“

65 Auf einer Terrasse am See tranken sie Kaffee.
 Daniela beobachtete die Segelschiffe.
 Der schöne Herbstsonntag hatte unzählige Boote aufs Wasser hinausgelockt.
 Der Vater war verstummt und schaute alle fünf Minuten auf

70 seine Uhr.
 „Ich habe um vier Uhr eine Verabredung.“

„Also, gehen wir doch“, sagte Daniela und erhob sich.
 Der Vater schien erleichtert.
 „Ich bringe dich nach Hause“, sagte er.

75 „Ach, du bist schon wieder da?“, sagte die Mutter.
 Sie war noch immer im Morgenrock. Während der Woche arbeitete sie halbtags in einer Modeboutique. „Sonntags lasse ich mich gehen“, sagte sie zu ihren Freunden, „sonntags bin ich nicht zu sprechen.“

80 „Er hatte eine Verabredung“, erzählte Daniela.
 Die Mutter lachte.
 „Ich möchte wissen, warum er eigentlich darauf besteht, dich zu sehen. Im Grunde liegt ihm doch nichts daran. Nur weil es das Gericht so entschieden hat und um mich zu ärgern.“
 Daniela wurde wütend.

„Es geht ihm ausgezeichnet“, sagte sie. „Er hat sich ein neues

90 Auto gekauft und sieht prima aus.“
 Die Mutter zuckte bei ihren Worten zusammen.
 „Und den Wintermantel?“, fragte sie.
 „Bewilligt!“
 Die Mutter griff sich mit der Hand an die Stirne.

95 „Diese Kopfschmerzen!“, stöhnte sie. „Hol mir eine Tablette im Badezimmer!“
 Daniela gehorchte.
 „Ich gehe jetzt“, sagte sie nachher.
 „Hast du keine Aufgaben?“

100 „Nein!“
 „Aber komm nicht zu spät zurück!“
 „Ich esse bei Brigitte.“
 „Gut, bis neun Uhr. Ich lege mich wieder hin.“

105 Als Daniela die Tür des Lokals öffnete, schlug ihr eine Welle von Rauch- und Kaffeegeruch entgegen. An den niederen Tischen saßen junge Leute, die meisten in Gespräche vertieft. Die Wände waren mit Posters tapeziert.
 Danielas Augen gewöhnten sich allmählich an das Halbdunkel.

110 Suchend schaute sie sich um.
 Der Disc-Jockey nickte Daniela zu.
 „Well, I left my happy home to see what I could find out“, sang Cat Stevens.

115 Ja, er hatte Recht. Um herauszufinden, wie die Welt wirklich war, musste man sein Zuhause verlassen.
 Heinz hatte Daniela den Text übersetzt. Heinz war schon sechzehn Jahre alt. Sie war stolz darauf.
 Er saß in einer Ecke und winkte.

120 Aufatmend setzte sich Daniela neben ihn. Er legte einen Arm um ihre Schultern.
 „Hast du den Sonntag überstanden?“, fragte er.
 „Ja, Gott sei Dank!“

125 „War es schlimm?“
 „Es geht...wie immer.“
 „Mach dir nichts draus.“
 Daniela kuschelte sich an ihn.
 „Was meinst du, werden wir es besser machen?“, fragte sie.

130 „Wenn wir einmal erwachsen sind?“
 In ihrer Stimme klangen Zweifel.
 „Natürlich“, sagte Heinz, „natürlich werden wir es besser machen.“

Aufgabe 1

Lies den Text (Max Bolliger: Sonntag) aufmerksam durch und beantworte die folgenden Fragen möglichst genau! (Das bedeutet nicht, dass du bei jeder Frage alle Zeilen brauchst.)

1. Erkläre anhand des Inhalts möglichst genau, warum der Autor den Titel „Sonntag“ gewählt hat!

.....
.....
.....
.....

2. Wieso war Daniela froh, als der Kellner das Essen brachte? (Z. 22)

.....
.....
.....
.....

3. An welchen Aussagen merkt man, dass der Vater von seiner ehemaligen Frau nicht viel hält? Führe alle an!

.....
.....
.....
.....

4. Warum antwortet Daniela auf die Frage des Vaters nach ihrem Alter mit: „Hundert!“

.....
.....
.....
.....

5. „Ich möchte wissen, warum er eigentlich darauf besteht, dich zu sehen. Im Grunde liegt ihm doch nichts daran. Nur weil es das Gericht so entschieden hat und um mich zu ärgern.“ (Z.84-86) Warum macht Daniela diese Aussage ihrer Mutter wütend?

.....
.....
.....
.....

6. Warum schaut der Vater immerzu auf die Uhr? (Z. 69/70)

.....
.....
.....
.....

7. Wieso greift sich die Mutter an die Stirne?

.....
.....
.....
.....

8. Inwiefern lügt Daniela ihren Vater an?

.....
.....
.....
.....

9. Inwiefern lügt Daniela ihre Mutter an?

.....
.....
.....
.....

10. Vater/Mutter: Auf welcher Seite steht die Tochter? Begründe deine Meinung ausführlich!

.....
.....
.....
.....

11. Heinz ist überzeugt davon, dass Daniela und er es einmal „besser machen“ werden als ihre Eltern. Welche möglichen Gründe gibt es dafür?

.....
.....
.....
.....

